

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Last und Lust Der Innwohner am Rhein-Strom, Oder
derselben Schaden und Gefährlichkeit Zu Kriegs-Zeiten
Wie auch Der darauf folgende Nuz und Ergötzlichkeit Zu
Friedens-Zeiten, Biß zu gegenwärtigen ...**

Franckfurt, 1734

VD18 90114663

Weißenburg

[urn:nbn:de:bsz:31-263565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263565)

nennet worden, gleichwie sonst von denen hohen Stifftern Coln und Worms es heißet: daß das erstere das reichste, das letzere aber das ärmste wäre: Den ob demselben schon die Stadt nicht unterworffen, und er deswegen seine Residenz zu Elsaß: Zabern hat; so hat er doch den Blutbann darinnen, und außer dem schöne Güter, Dörfer und Flecken, welche zu dem Stifft gehören, und dessen Einkünfte ansehnlich und nahmhafft machen; und obschon wegen der Veränderung, da Straßburg dermalen in Französischen Händen, dem dasigen Bischoff die Dignität eines unmittelbaren Reichs: Standes, und mithin auch die damit verknüpffte Siz und Stimme auf dem Reichs: Tag zu Regensburg abgesprochen wurde: so ist doch dem dormaligen Herrn Bischoff, Cardinal von Rohan, auf vorher beschehenes bittliches Ansuchen, solches vor etlichen Jahren wiederum zugestanden, dabey aber demselben, die gewöhnliche Reichs: Præstanda zu entrichten, injungirt worden.

Weißenburg.

Eine feine und ehemalige Reichs: Stadt, nahe an Rhein: Strom, wird auch fast

gemeiniglich Cron-Weissenburg genennet, von wegen der groß-silbernen und verguldeten Crone, so König Dagobertus in Frankreich hieher verehret, auch sonst die Stadt und Bürgerschaft mit vielen Gnaden und Privilegien beschenckt hatte. Weilen man nirgends von dem Ursprung und ersten Erbauung dieser Stadt etwas finden oder aufreiben können, so hat sie sich wirklich in die Renommée eines fast undenklichen Alterthums gesetzt. Ubrigens ist ihre Situation sehr schön und angenehme, liegt auf einem überaus fruchtbaren Boden, der absonderlich einen vortreflichen Wein zeuget und hervor bringet: Wie ingleichen die Castanien in einer erstaunlichen Menge herum wachsen, und von daraus weit und breit in andere Länder verführet werden. Die Stadt hat in dem Bezirck ihrer Mauern schöne Häuser, außer derselben aber viele anmuthige und ergötzliche Lust-Gärten, und man hat durch das Wasser, die Lauter genant, welche fast durch alle Gassen der Stadt fleust, gute Gelegenheit, selbige immer schön, rein und sauber zu erhalten. Diejenige Fatalitæten, welche auch diesen Ort betroffen, und hart mitgenommen, sollen an seinem gehörigen Ort ebenfallß

falls erinnert, und keines weges, mit Still-
schweigen, übergangen werden.

Zabern oder Elfaß = Zabern.

Es ist unter denen Zabern der nöthige
Unterschied wol zu bemerken, daß nem-
lich ein Berg: Zabern, unser Elfaß: Za-
bern, und noch ein Rhein: Zabern seye.
Deren Ursprung dergestalt hergeleitet wird:
Wie Drusus zu Zeiten Kayfers Augusti,
seine Römer, in grosser Anzahl, gegen die
Teutschen geführt, so hatte er solche bey ein-
fallendem kalten Wetter, an denen Rhein-
Ufern, in die Winter: Quartiere verleget.
Davon war nun eine Taberna oder vielmehr
Hiberne, (woraus hernach der unerfahrene
Pöbel Zaberna gemacht,) in Elfaß, das
andere am Rhein, das dritte in Bergen;
um auf benöthigten Fall, die aus einander ge-
theilte Römischen Legionen, in kurzer Zeit,
zusammen ziehen zu können. Ist also Elfaß:
Zabern nicht allein eine sehr alte und be-
rühmte, sondern auch von Natur und Kunst bes-
vestigte Stadt, welche so wol durch den na-
hen Wald: Berg, als auch dessen engen
Pafes wegen, gut gesichert, überdiß auch,
durch das, unweit der Stadt, auf einem ho-